

¹⁾ Im Hinblick auf Nr. 1694 muß Nr. 2011 natürlich zunächst erstaunen. Doch hatte sich die Haltung des Papstes (hierzu auch oben Nr. 1618) inzwischen grundlegend geändert. Er nahm seine neuerliche Verweisung des Prozesses an den B. von Eichstätt zurück und zog das Verfahren an einen vom Papst selbst zu benennenden Richter; die Weißenburger erhielten Absolution. Vgl. Leidel, *Geschichte* 166. Wahrscheinlich war NvK hier von informiert.

²⁾ In der Tat kam es 1452 I 20 zu einer entsprechenden Vermittlung durch Ulrich von Lentersheim, Landkomtur des Deutschen Ordens zu Franken und Komtur in Ellingen (s. Weiss, *Deutschordens-Ballei Franken* 409); Or. in NÜRNBERG, *StA, Stift Würzburg, Urkunden* Nr. 233; Druck bei Jung, *Antiquitates* 140–143. Vgl. auch Rieder, *Geschichte* II 490f., und Leidel, *Geschichte* 168. Zu dem Verfahren in Rom scheint es demnach nicht mehr gekommen zu sein.

1451 November 20, Leipzig.

Nr. 2012

Der Bakkalar der Dekrete Iohannes Scibe appelliert als Syndikus und Prokurator der Stadt Leipzig gegen eine Sentenz des Abtes Thadeus vom Schottenkloster zu Erfurt an den apostolischen Stuhl unter ausdrücklicher Berufung auf das Dekret des NvK (Nr. 7) gegen die Verbhängung des Interdikts in Schuldsachen.¹⁾

Kop. (zeitgenössisch): LEIPZIG, Stadtbibl. (in der Univ.-Bibl.), Hs. Rep. II fol. 10^o f. 44.

Druck: von Posern-Klett, Urkundenbuch der Stadt Leipzig I 219–222.

Erw.: Vansteenberghe 135.

¹⁾ Nr. 1415. Hieraus, z. T. wörtliche, Übernahme von Z. 7–14 (ne a quibuscunque — esse suspensum). Zur Streitsache s. die zahlreichen Aktenstücke aus demselben Prozeßregister wie Nr. 2012 bei von Posern-Klett, *Urkundenbuch der Stadt Leipzig I* 201–247 von 1450 X 9 bis 1454 XII 21; dazu auch oben Nr. 1883.

1451 November 20, Lüne.

Nr. 2012a

Iohannes Scaper (usw. wie Nr. 1999a) appelliert (usw.) an Nikolaus V., NvK und B. Johann von Verden.

Kop.: LÜNE, (wie Nr. 1835a) f. 114^r–115^v.

1451 November 21, <Nürnberg>.

Nr. 2013

Der Rat der Stadt Nürnberg an Gregor Heimburg und Niclas Muffel.¹⁾ Sie sollen den König bitten, sich bei NvK für Verlängerung der den Juden zunächst bis zum 27. Februar 1452 gesetzten Frist²⁾ zu verwenden.

Kop. (gleichzeitig): NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 86^v (Cetula zu einem Schreiben des Rates f. 85^v–86^v an dieselben Adressaten mit anderen Aufträgen, so auch in der Weißenburger Sache, ohne daß NvK in diesem Zusammenhang genannt wird).

Erw.: Leidel, Geschichte 166–168.

Als auch euch wol wissend ist, wie unser her der legat als von unser iudischeit wegen ein aufslag getan hat untz auff Invocavit schierst, und nu nit wissen mügen, ob im Römischen hofe der sachen halben icht erlangt sey³⁾, und doch die zeite stettlich hinfließt, were unser meynunge auff ewer gefallen, daz ir von unserm heren künig brief aufrecht an unsern legaten vorgeant, das sein vetterlicheit den gemelten aufslag auff ein gewerme zeite erstreck und verlenge.⁴⁾

¹⁾ *Nürnbergger Gesandte am Königshof. Gewaltsbrief für die beiden sowie Erhard Gyner von 1451 X 29 in NÜRNBERG, StA, Reichsstadt Nürnberg, Briefbücher 22 f. 57^r; s. Joachimsohn, Gregor Heimburg 133.*